



40 Jahre Peregrina
vielstimmig.mehrsprachig





<https://www.peregrina.at/jubilaemsschrift/>

Die Jubiläumsschrift sowie alle ergänzenden Materialien zum Nachlesen, Nachhören und für den Unterricht zum Download hier verfügbar.

Impressum:

Verein „Peregrina – Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen*“
Wilhelm-Weber-Weg 1/Stiege2/Top 1+2, 1110 Wien

Redaktion: Nima Obaro und Stephanie Krauck

Cover: Cornelia Mitter (Fotos: Pixabay)

Text auf Rückseite: Mariama Nzinga Diallo und die Autorinnen

Layout und Herstellung: typothese.at

Gefördert von



40 Jahre Peregrina vielstimmig.mehrsprachig

BERÜHRUNGSPUNKTE MIT PEREGRINA	6
RESPEKT SÄEN	40
BÄUME PFLANZEN, ZUKUNFT GEBEN	48
POLITISCHE POESIE	52
VORURTEILE – STEREOTYPE	56
LEBENSWURZELN	62
„ICH BIN KEIN GAST, ICH BLEIBE HIER“	76

Liebe Freund:innen, Kolleg:innen und Verbündete

Wir blicken heuer auf 40 Jahre Peregrina zurück, gegründet aus der Notwendigkeit migrantisch-feministischer Selbstorganisation, um gemeinsam rassistischen und patriarchalen Strukturen entgegenzuwirken. Unser Jubiläum gibt uns die Gelegenheit, Momente gelebter Solidarität unter Frauen und zusammen erreichte Erfolge zu feiern!

In unserer Jubiläumsschrift **vielstimmig.mehrsprachig** sind Texte von Kursteilnehmerinnen, Klientinnen und Mitarbeiterinnen verfasst worden, die uns die Jahre über begleitet haben. Es sind Erzählungen der Verbundenheit, der Selbstermächtigung, der Würdigung, des (Über-)Lebens, des Ver- und Entwurzelt-Seins und des Widerstands. Begleitet werden die Texte von 40 Fotos von Bäumen, die anlässlich des Jubiläums von Angehörigen, Mitarbeiterinnen, Weggefähr:innen und Freund:innen aus aller Welt für Peregrina gepflanzt oder uns gewidmet wurden.

In **Kapitel 1** *Berührungspunkte mit Peregrina* werden mehrsprachige Geschichten aus Sicht von Migrantinnen und von Mitarbeiterinnen erzählt, die den Verein viele Jahre mitgetragen und geprägt haben. Die enge Verknüpfung von notwendigem Respekt im Zusammenhang mit Frauenrechten und Gerechtigkeit zeigen die verfassten Texte von Kursteilnehmerinnen in **Kapitel 2** *Respekt säen* auf.

Die beiden ebenfalls von Kursteilnehmerinnen verfassten Texte in **Kapitel 3** *Bäume pflanzen – Zukunft geben* reflektieren Erinnerungen an die Gärten ihrer Kindheit und jungen Erwachsenenjahre wie auch Alternativen zu Zerstörung durch Beton oder Kriege.

Kapitel 4 *Politische Poesie* versammelt von Kursteilnehmerinnen verfasste frauenpolitische Forderungen, die anlässlich des 8. März in

unseren Basisbildungskursen entstanden sind. Abgerundet wird das Kapitel mit der *Ode an das Abendland*, in der sich die Autorin auf poetische Weise mit den politischen Verhältnissen auseinandersetzt.

Vielfach sind Frauen/Migrantinnen mit sexistischer Abwertung, Rassismus und stereotypisierenden Zuweisungen konfrontiert, die in den Texten in **Kapitel 5** ebenso aufgezeigt werden wie Strategien, diesen etwas entgegenzusetzen.

Die mehrsprachigen Geschichten in **Kapitel 6** *Lebenswurzeln* beinhalten allesamt Kindheitserinnerungen in den Migrationsbiografien von Frauen. Sie sind aus dem Impuls heraus entstanden, einen Text über einen Baum im eigenen Leben zu verfassen.

Während wir auf die vergangenen 40 Jahre zurückblicken, richtet sich der Blick auch entschlossen auf die migrationsgesellschaftliche Realität, auf entwickelte Perspektiven, Wünsche und Träume. Im letzten **Kapitel 7** *Ich bin kein Gast, ich bleibe hier* geht es um die Überwindung von strukturellen Hürden, von Anfeindungen bis hin zu gesellschaftlichen Ausschlüssen.

In diesem Sinne werden wir uns auch weiterhin gemeinsam mit vielen anderen entgegen struktureller Gewalt und neoliberalen Zumutungen für Chancengleichheit und Verteilungsgerechtigkeit einsetzen und uns für dialogisch-emanzipatorische Lern- und Gestaltungsorte stark machen. Gemeinsam für ein würdevolles Leben von Frauen und deren Kindern und eine solidarische Gesellschaft – für eine nachhaltige Zukunft im ganzheitlichsten Sinne!

Herzlichen Dank an alle, die Teil dieser Geschichten sind und es auch in Zukunft sein werden!

Nima Obaro für das peregrina-Team



Congratulations from Cambodia!

Teakbaum gewidmet von Herrn Piarom und Amelia Awart,
Rainbow Lodge am Tatai Fluss, Kambodscha

Meine Erfahrungen mit Peregrina

Als ich zu Peregrina kam, dachte ich, es wäre nur ein Ort, an dem Deutsch unterrichtet wird. Aber nachdem ich bei ihnen gelernt habe, stellte ich fest, dass es ein Ort ist, der vielen Frauen hilft, ihre Probleme zu lösen und ihre Rechte zu erlangen. Es ist auch ein Ort, der Frauen bei Problemen im Zusammenhang mit ihren Kindern hilft.

Auch die Damen und Lehrerinnen, die dort arbeiten, haben großes Verständnis für die Situationen und die Schmerzen der Frauen. Peregrina dient nicht nur der Bildung, sondern auch der Unterstützung von Frauen. Was Peregrina so toll macht, die Vielfalt an Nationalitäten, Sprachen und Religionen, die miteinander arbeiten.

Ich bin froh, dass ich Teil dieser Gruppe bin, dass ich so viel mitnehmen konnte und viel gelernt habe. Ich würde mich freuen, wenn es mehr Standorte wie diesen geben würde.

Hanan
Kursteilnehmerin



„Der Weingartenpfirsich steht traditionell in Weingärten und ist ein wichtiges Element für deren Biodiversität. Dieser Baum ist in meinem Vorgarten in Zellerndorf gepflanzt und steht hier für die Vielfalt des Lebens. Für Verbundenheit, Unterstützung und persönliches Wachstum.“

Weingartenpfirsich von Michaela Weghaupt, Zellerndorf im Weinviertel

Ein besseres Leben organisieren

Einen Teil von deinem Leben zu verändern, bringt viel Unwissen in deine Zukunft und unendlich viel Stress, viel mehr Sorgen bringt ein Übersiedeln in ein anderes Land.

Mein Leben in Wien lief viel schwieriger, bis ich von Peregrina erfahren habe. Damals wusste ich noch nicht, dass der Verein für mich so wichtig wird. Dann habe ich in diesem Verein einen Deutschkurs begonnen. Das war für mich der erste Schritt der Bewältigung meiner Schwierigkeiten.

Die deutsche Sprache spielt eine große Rolle in meinem Leben, weil ich schon jetzt mit meinen täglichen Aufgaben besser zurechtkommen kann.

Außer dem Deutschlernen bei Peregrina ist es auch wichtig für mich, dass ich andere Frauen kennengelernt habe, die mir erzählt haben, wie sie – als Migrantinnen – das Leben in Wien erleben. Ihre Erfahrungen bringen mir mehr Informationen, wie ich mein Leben in Wien organisieren kann.

Trotzdem treffe ich sogar jetzt in unterschiedlichen Einrichtungen die Situation an,

wo ich nicht weiß, wie ich Fragen stellen sollte, damit ich meine Aufgaben schaffen kann. Um diese Schwierigkeiten zu bewältigen, helfen mir vielfältige Beratungen, Workshops und Ausflüge, die Peregrina organisiert. Wissen über verschiedene Ämter, das Arbeitsmarktservice, andere Behörden, auch über Möglichkeiten, eine Weiterbildung zu machen, bringt mir eine Erleichterung. Das erweitert meinen Horizont und macht mir Spaß. Die Bewegungstherapie, die es auch dort gibt, hilft mir, Stress abzubauen und stark zu bleiben.

Im Vergleich zum Anfang meines Lebens in Wien fühle ich mich jetzt viel besser, weil ich mich jetzt besser auskenne, wie das Leben in Wien funktioniert und ich weiß jetzt, welche Mitgestaltungsmöglichkeiten ich habe, damit mein Leben und das Leben aller Menschen besser werden kann.

Ilulia
ehemalige Kursteilnehmerin



Brombeere von Dragan Barbulovic, Putzing bei Mistelbach

Poštovani!!!

Svi koji rade u najboljoj ... za nas strance da nazovem ustanovu, koja je, govorim sada iz mog ugla i moje točke gledišta od velike pomoći u svakom segmentu. Ja sam lično od „PEREGRINE“ dobila ono što sam tražila nekoliko godina, a to je razumijevanje i lijepa, ugodna riječ i pomoć koja mi bila jako potrebna.

Za mene je bilo jako važno da dobijem pomoć na mom jeziku i neko tko pozna kulturu moje zemlje. Jako je malo ustanova ili centara koji pomažu ženama iz Ex Yu i zato sam neizmjereno zahvalna „PEREGRINI“ što postoji. Našla sam svoju svijelost na kraju tunela. Hvala Vam što postojite, ostanite takvi i još bolji.

A moja želja je da još proširite savjetovanja za žene i pomoć pri ispunjenju zakona i mogućnosti za žene da sa što manje borbe i da ne ostanu same, izađu na put radosti i sreće za sebe i svoju porodicu. Hvala Vam od srca što postojite.

Ehemalige Klientin



Mit diesem Apfelbäumchen der Sorte „Köstlicher Langstiel“ gratulieren wir von ARCHE NOAH euch herzlich zu eurem 40-jährigen Bestehen!

Peregrina steht für Vielfalt und Inklusion, und euer Einsatz für Frauen ist enorm wichtig! Wir danken euch für eure Arbeit für eine gerechtere Gesellschaft!

Euer Engagement möge weiterhin Früchte tragen. Das hoffen wir natürlich auch für das Bäumchen, das wir für euch in unserem Schaugarten in Schiltern gepflanzt haben.

Apfelbaum von Elisabeth Arming,
Leiterin des ARCHE NOAH Obstteams, Schiltern in Niederösterreich

بدون آرزو نمی شود

اسم من زینب است. من دختری از افغانستان هستم که در آنجا، در خانواده‌ای نسبتاً بزرگ دنیا آمده‌ام. پدر و مادرم نزد خانواده پدری‌ام زندگی می‌کردند. من فرزند دوم خانواده هستم. دوران کودکی زیبا و دوستان فراوانی داشتم. دو ساله که بودم به ایران مهاجرت کردیم. من آنجا به مدرسه رفتم و بزرگ شدم. در ایران زندگی برای مهاجران سخت بود. آنها به دشواری به مدرسه و دانشگاه راه داشتند. من زمانی به بزرگترین آرزویم رسیدم که همسر دلخواهم را پیدا کردم. ما از کودکی به همدیگر علاقه داشتیم و خدا را شکر توانستیم زندگی مشترک تشکیل بدهیم. بعد از ازدواج و تولد اولین فرزندم به اتریش مهاجرت کردیم. در اینراه سختی زیادی کشیدیم، چون پسر کوچک بود و ما بعد از دو سال رسماً پناهندگی اتریش را دریافت کردیم. من برای یادگیری زبان آلمانی بسیار زحمت کشیدم تا بتوانم اموراتم را بگذرانم. خدا را شکر الان به جایی رسیده‌ام که می‌توانم بدون کمک کارهای اداری‌ام را انجام بدهم. به نظر من هر کس مشکلات خودش را دارد، اما اگر تلاش کنی که همیشه به جلو نگاه کنی، آینده خوبی در انتظارت خواهد بود.

بعد از پذیرش پناهندگی در اتریش پسر دومم بدنیا آمد و بعد از او دخترم. من دارای سه فرزند هستم و به همین خاطر خوشحالم و آنها را بسیار دوست دارم.

من نخستین بار نام موسسه پرگرینا را که به مهاجران زبان آلمانی یاد می‌دهد، از دوستم شنیدم و در حال حاضر اینجا به آموختن زبان آلمانی مشغولم. بنظر من این موسسه بسیار خوب هست. ما معلم شایسته‌ای داریم که تلاش فراوان دارد تا ما زبان را بیاموزیم.

پیش از هر چیز من قصد دارم سال آینده تابعیت اتریش را درخواست کنم و شغل خوبی بیاموزم. می‌خواهم وقتی دخترم دو ساله می‌شود یک مادر موفق در این دنیا باشم. زندگی بدون آرزو ممکن نیست. امیدوارم که در اینراه به نتیجه برسم.

Zeinab
Kursteilnehmerin



Ribiselstaude gewidmet von Gülten, Guerillapflanzung

Liebes Peregrina-Team!

Mektubuma başlarken öncelikle sevgi ve saygıyla hepinizi öpüyor, iş hayatınızın sağlıklı, mutlulukla, huzurla geçmesini diliyorum.

Saturlarıma kendimden bahsederek devam edeceğim. Yıl 2010, o dönemlerde bir kadın olarak kendim için bir şeyler yapmam gerektiğinin farkındaydım. Üniversite hayatımı gençliğin verdiği cahillikle sonlandırmıştım. Başarım, duygularım baskı altındaydı. Ben bile kendimi tanıyamayacak haldeydim. Bu durumun beni daha da dibe çekeceğinin farkına varmıştım. Nasıl yapacağım, kimden yardım alacağım, nasıl ilerleyeceğim bilemiyordum. Nihayet Kindergruppenbetreuerin olmaya karar verdim. Bu mücadelem benim için hiç de kolay olmadı. Ama kararlıydım.

Çok çalışarak ve kızım Suna'nın da desteğiyle eğitimimi başarıyla tamamladım. Öğretmenimiz bize son gün iş yeri ilanlarını gösterdi. O ilanlar arasında başka kimsenin ilgilenmediği haftada 6 saatlik bir iş dikkatimi çekti. O an benim için çok önemlidir. Artık bir sonraki adımı atmam gerekiyordu.

İlanı aldım ve ertesi gün telefonla müracaat ettim. İlk konuştuğum kişi Gamze

hanımdı. Bana görüşmek için randevu verdi. O gün çok heyecanlıydım. Gamze hanım ve Katharina'yla yaptığım görüşmenin sonunda işe kabul edildim.

Ne bilebilirdim ki bana bir yardım eli uzansın diye beklediğim bir kuruluşa geldiğimi. Sonrasında anladım ki benim yıllarca aradığım yer Peregrina'yıymış. Benim de yaşamış olduğum zorluklar içinde olan kadınlar adına çok sevinmişim. O zamanki mutluluğumu ifade edemiyorum.

Çalışma sistemimde şunu gözlemlemiştim. Herkes kendi işinin şefiydi. Bu da bana Peregrina çalışanlarının işlerinde samimi, başarılı, mücadeleci, sorumluluk sahibi olduklarını göstermişti.

Eğitimim sırasında tanıştığım arkadaşım Roshanak'ın da Peregrina'da öğretmen olarak çalışmaya başlaması beni çok sevindirmiştir.

2012'de Peregrina'da çalışmaya başladım, şimdi 2024... İyi ki böyle bir kuruluş var. İyi ki ben buraya gelmişim, sizleri tanımışım. İşimi ve sizleri çok seviyorum.

Gülten Kulu

langjährige Mitarbeiterin, Kinderbetreuerin



Peu importe où tu es nous restons toujours connectés

African Tulip Tree
von Agnès Mukasine, Rwanda

Njyewe na Peregrina

Navuye ku ivuko, kuko nari nabonye ubufasha muri Autriche bwo kuza kwiga amashuri yisumbuye. Naje nfitse ikizere ko ninyarangiza nzasubira iwacu ariko si uko byagenze. Byaje kuba ngombwa ko nguma muri iki gihugu kugeza ubu.

Nkimara kuyarangiza, ntabwo byari byoroshye kubona akazi ngo mbashe kwibeshaho kuko ntabufasha naringifite. Byari ngombwa ko nagombaga gushakisha ibishoboka byose kugirango mbashe kubaho.

Mu bitekerezo byanjye nkaba narifuzaga gukora ahantu bakorana kandi bagatanga inama kubanyamahanga (cyane cyane k'ubagore) kuko ariho niyumvagamwo cyane kandi nkumva ko hari nicyo nabamarira igihe banyitabaje. Hari ibyo ku giti cyanjye nanyuzemo „nkumunyamahanga“ muri iki gihugu, navuga ko iyo nza kubona unafasha/ unyobora cyangwa se ungira inama, ntabwo mba narahuye ningorane nkizo nanyuzemo. Abanyamahanga ikitugora cyane ni ukutamenya ururimi, kugirango twisobanure cyangwa se dukemure ibibazo igihe duhuye nabyo.

Ndibuka ko ngishakisha akazi noherereje amabaruwa ahantu henshi, bamwe baranshubije bampakanira, abandi bo

kugeza nubu nta gisubizo nabonye. Muri make, muri icyo gihe ntabwo nari nakamenye Peregrina. Ndibuka ko nahuye numunyeshuri wari waraje hano kwiga, akandangira Peregrina, ko nazabandikira nkareba niba bo bakampa kuko yari azi ko hari abagore baturuka muri Afurika bajyagayo gusaba inama. Narabikoze, nyuma yigihe gito, nabonye ibaruwa intumira kujya kubonana nabo. Nagiyeyo, kubyamahirwe, nasanze ari ahantu batanga inama kubagore (nta kuvangura). Ibi byaranshimishije cyane kuko byari mubyo nifuzaga kuzakora. Kubwamahirwe baranfashe, ntangira kwiga akazi kuko nabanje gukora ibyo kera AMS (ikigo gifasha abashaka akazi) yahaga abarangije amashuri yisumbuye mu gihe cy'amezi ane yo kwimenyereza akazi. Icyo gihe nabonaga ubufasha bwo kubaho.

Kuva icyo gihe kugeza ubu, ndacyakora muri Peregrina, nakira abagore bava mu bihugu bivuga igifaransa/ikinyarwanda/ikirundu/n'icyongereza. Ibi biranshimisha gukorana nabo, dushakira hamwe ibisubizo by'ibibazo biba byabazanye; kugirango nabo babashe gufata ubuzima bwabo mu biganza byabo.

Epiphanie Ndahayo
Psychologin und Sozialberaterin



“Nos crecieron alas” – Vivir Quintana

Bild gewidmet von einer Freundin aus Costa Rica

Unsere Stimmen: Vierzig Jahre Peregrina

Vierzig Jahre wirken wir nun in Wien,
 Peregrina, mit einer Mission, stark und klar.
 Ein Heim der Stärke, für Frauen so wert,
 Solidarität und Mut, was unser Herz begehrt.
 Gegründet von Frauen, mit Weitblick und Mut,
 Ein Ort der Hoffnung, der Wandel tut gut.
 Für Migrantinnen in dieser Stadt so fremd,
 Ein sicherer Hafen, der Perspektiven kennt.
 Beratung bieten wir, in Sprachen so vielfältig,
 Rechts- und Sozialhilfe, die Unterstützung alltäglich.
 Psychologische Hilfe in schwerer Zeit,
 Tanz- und Bewegung, die den Geist befreit.
 Bildung ist der Schlüssel, so kostbar und klar,
 Mit Kursen und Beratungen in vielen Sprachen.
 Für Frauen, die träumen, von Chancen so weit,
 Sind wir der Wegbegleiter, solange sie wünschen und brauchen.
 Wir kämpfen täglich gegen Ungleichheit,
 Für Rechte und Frieden, mit Entschlossenheit.
 Benachteiligung, Diskriminierung – wir widerstehen,
 In Schwesternschaft vereint, lassen wir die Herzen glühen.
 Vier Jahrzehnte des Wandels und der Tat,
 Frauen gestärkt, den Wege geebnet mit Bedacht.
 Lasst uns feiern, mit Stolz und Freud',
 Peregrina, die Gemeinschaft, die jede Hürde überwindet.
 Wir sind ein Leuchtfeuer, in der Nacht so klar,
 Für Migrantinnen, die ihre Träume leben wollen, frei und fein.
 Auf die nächsten vierzig Jahre, voller Mut und Kraft,
 Peregrina, unser Herz, das alles schafft.

Mit freundlicher Unterstützung von ChatGPT
 unter Anleitung einer Peregrina-Mitarbeiterin, die anonym bleiben will.





Zum stolzen 40-jährigen Bestehen des Vereins wünschen wir von Herzen alles Gute und weiterhin erfolgreiche Projekte, die unsere Welt ein Stückchen besser machen!

Bezirksvorsteherung Simmering

Tulpenbaum von Bezirksvorsteherung Simmering,
gemeinsame Pflanzung, Seeschlachtpark

© Bezirksvorsteherung Simmering

Solidarische Frauenarbeit als Beruf

Ich wurde um einen Text für Peregrina gebeten, in der Sprache meiner Wahl. Ich entscheide mich für Deutsch, die Sprache, in der sich in den vergangenen vier Jahrzehnten abertausende Frauen rund um dieses Migrantinnenzentrum zusammengefunden haben.

„... ich liebe diese Sprache, obwohl ich sie nie bewältigt habe, und das ist gut für den Fremdling, der fremd bleiben will, weil er damit sein drittes Ohr bewahren kann, so dass er, mit der Neugier des Fremden, die Wörter wörtlich nehmen, und so immer wieder in den Eingeweiden der Sprache herumwühlen kann: wenn der Taxifahrer „Grüß Gott“¹ sagt, dann fragt sich der Fremde, läßt Gott mich grüßen, oder soll ich Ihn grüßen.“ Wie recht der begnadete Theatermacher George Tabori hatte, denke ich an die eine oder andere Anekdote aus Peregrina-Deutschkursen: „Jesus lag als Baby an der Grippe“ und „Jesus starb an der Kreuzung.“

Mein berufliches Ziel sah keine NGO-Arbeit vor. Ja, Feminismus war selbstverständlicher Teil meiner Denkwelt, doch hatte ich nicht vor, solidarische Frauenarbeit zum Beruf zu machen. Ein Zufall war es. Ein rückblickend glücklicher Zufall, dass ich

Anfang der 1990er Jahre auf die damalige *Beratungsstelle für ausländische Frauen* stieß – und blieb.

Mich fesselte vor allem das Selbstverständnis, mit dem eine Handvoll Frauen für Gleichstellung aller Frauen kämpften. Gegen die Diskriminierung von Migrantinnen, die im Einwanderungsland multiplen Benachteiligungen ausgesetzt waren.

In Peregrina ging und geht es aber um viel mehr als die persönliche Betreuung und das Empowerment der Zielgruppe: politische Arbeit, Sensibilisierung, Verhandlungsgeschick und beinhartes Finanzwesen sind nur einige davon. Eine Herausforderung folgt der anderen – Anfeindungen, finanzielle Nöte aber auch große Erfolge. Und im Mittelpunkt stehen tausende und abertausende Frauen, die dem Team von Peregrina vertrauen, sich uns anvertrauen.

Mein Glück, das vor 40 Jahren dem Zufall zu verdanken war, dauert an. Das Glück, für lange Jahre Teil dieses großartigen Frauenprojekts gewesen zu sein. Mein Dank gilt den Gründerinnen und allen Frauen, die Peregrina bis heute getragen haben.

Gamze Ongan
Theaterwissenschaftlerin,
Chefredakteurin der Stimme – Zeitschrift
der Initiative Minderheiten, war 1991 bis
2020 Obfrau von Peregrina



¹ George Tabori, aus der Dankesrede zum Georg-Büchner-Preis 1992.



Für das gute Leben wurzeln und blühen!

Eiche, Saeed Ansarian & friends,
Algen Conservation Area, Westiran

Standfest Da

Ich hatte das Privileg, fast ein Viertel Jahrhundert ein Teil von Peregrina zu sein und tausende Frauen psychologisch zu unterstützen.

Was ist für mich Peregrina? Zugegeben, der Name klang für mich am Anfang etwas eigenartig. Erst später habe ich gelernt, was es bedeutet: eine Wanderin zwischen den Welten, eine Zugereiste, die die Grenzen überwindet, oft unerwünscht, aber dennoch standfest da. Genauso wie ich es war, oder viele Kolleginnen in Peregrina und natürlich die Migrantinnen, die bei Peregrina Unterstützung gesucht haben.

In meiner Erinnerung haben noch vor 25 Jahren in Peregrina fast Alle Alles gearbeitet. Die Psychologinnen machten auch Sozialarbeit, Theaterwissenschaftlerinnen die Beratung, Deutschlehrerinnen machten Projektanträge. Und wenn es notwendig war, haben alle die etwas gewöhnungsbedürftigen Räume im alten Büro geputzt und repariert. Selbst ist die Frau! Im Laufe der Zeit hat sich der Verein weiterentwickelt. Es fand zunehmend eine Professionalisierung statt, die notwendig wurde, um in der immer komplexeren Welt der Projektförderungen zu bestehen.

Es war noch nie leicht eine Frau und Migrantin zu sein, die Zielscheibe der Anfeindungen, der Stereotypisierungen als Opfer und als Fremde - und die Zeiten haben sich nicht zum Besseren gewendet. Peregrina ist ein safe space, ein Ort, in dem zugewanderte Frauen so sein dürfen, wie sie sind - mit allen Stärken und Schwächen, mit allen Unterschieden hinsichtlich ihrer Herkunft, Sprache, Bildung und Persönlichkeit. Für mich waren viele Klientinnen eine unglaubliche Inspiration. Ich empfinde eine tiefste Bewunderung für die Resilienz und Kraft die viele Frauen aufbringen, um sich und vor allem ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. So wie Frau Z., eine Analphabetin, die praktisch zu Fuß mit drei Kindern von Hindukusch nach Wien gefunden hat, um ihren Töchtern einen neuen Anfang, Zugang zur Bildung und Sicherheit zu ermöglichen. Oder Frauen, die den Krieg, Vertreibung und Gewalt erlebt haben, die noch immer lachen können.

Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, wenn ich Klientinnen treffe, die es nach einigen Jahren geschafft haben – die die deutsche Sprache gelernt haben, die Berufe ausüben oder letztlich eingebürgert wurden.

Sanda Schmidjell
klinische und Gesundheitspsychologin,
arbeitete von 1999 bis 2022 in Peregrina





Դարերով լուել, սակայն՝ անտրտունջ,
 Կանանց հոգին կրում է արքարության լույս,
 Ագատության պայքար, անհուն հավատ:
 Ոտերնդ ամուր, միշտ առաջ շարժվիր,
 Հավասարության հանապարհին կանգուն:
 Քո հույսը՝ հողին, քո սիրտը՝ երկնին,
 Աշխարհը շնչում է քո ուժով նորին:
 Միշտ կանգնիր հպարտ, միշտ եղիր հաստատ:

Unbekannt

Obstbaum von Familie Mkrtchian,
 Armenien

Ն անխտիր ծառայասիրուժիւն

Ճնորհակալ եմ ուղղակի ճակատագրիս. այն օրէն որ կեանքիս նաւը խարխիս դրաւ Վիեննայի մէջ՝
 Նոր պայմաններ, օտար միջավայր, կարճ ժամանակ յետոյ առիթ ընծայուեցաւ ինծի աշխատել
 Peregrina-ին հետ:

Կ'ուզեմ խոստովանիլ, որ այս հաստատութեան մէջ շատ բաներ Նոր էին ինծի համար, սակայն
 երբեք խորթ չէր, քանի որ շատ հարազատ մթնոլորտ կը տիրեր եւ բոլոր աշխատակիցները մէկ
 մարդու պէս մէկ նպատակ ունէինք՝ օգնել մարդկանց, բարելաւել կեանքի պայմանները, եւ կամ
 թեթեւցնել իրենց առջեւ ծառայած դժուարութիւնները եւ հոգերը...

Երկար տարիներու ծառայութիւնս Peregrina-էն ներս անշուշտ միշտ հեզասահ չէր ընթանար,
 երբեմն դժուար եւ ծանր պայմաններ կ'ունենայինք, սակայն մեր ամեն կարելին ի գործ կը դնէինք
 օգտակար դառնալու համար մարդկանց:

Peregrina-ն հաստատութիւնէ մը աւելի է: Ան առաքելութիւն է, ուր մեծ հաւատքով եւ
 վստահութեամբ կը դիմեն մեր պարագաները, գիտակից ըլլալով, թէ իրենց ցաւերուն ականջ
 դնող, գիտակից, ձեռներեց, եւ մասնագէտ աշխատողներ կան:

Այսօրուան յաջողութիւնը քառասուն երկար տարիներու աշխատանքի արդիւնքն է: Աշխատանք,
 որ կը նշանակէ մարդասիրութիւն, անկորում կամք, ծառայութեան ոգի, նուիրուածութեան բարձր
 յատկանիշներ, եւ առողջ գործելաճ:

Մեծ ուրախութիւն է ինծի համար որ այս տարի կը նշուի Peregrina-ին քառասուն ամեակը եւ այս
 առիթով կ'ուզեմ ջերմօրէն շնորհակարտել բոլորը, նաեւ շնորհակալութիւնս յայտնել իմ
 գործակիցներու եւ պատասխանատուներուն, որոնց շնորհիւ Peregrina-ի մարդասիրական
 առաքելութիւնը լաւագոյն ձեւով իրագործուեցաւ եւ տակաւին կը շարունակէ:

Յաջողութիւն կը մաղթեմ Peregrina-ին, նորանոր նուաճումներու սպասումով:

Կրկին կ'ուզեմ ուրախութիւնս յայտնել այս Յոբելեանական տարուան առթիւ եւ հպարտօրէն ըսել
 որ ես ալ մաս կազմած եմ Peregrina-ի այս մեծ եւ գեղեցիկ ընտանիքին:

Բարի երթ դէպի Նոր յոբելեաններ:

Սրտի խօսք երկարամեայ աշխատակցի կողմէ:

Արփի Երկանեան Եալմանեան

Arpi Arkanian
 langjährige Sozialberaterin





Kirschbaum von Sanaa, Favoriten

بريجرينا بالعربي ... كاجمعيه نسائيه

اهدي هذه السطور لبريجرينا التي اعطتني الفرصه لممارسه عملي لديها كأخصائيه أجماعيه على الوجه الذي يرضيني .. كم تمنيت الالتحاق بالجمعيه في بدايه مسيرتي المهنيه .. اشعر كل يوم اني بالمكان الصحيح , هذا الشعور الذي أستشفه من عملائي الذين تلقوا خدمات بريجرينا المتنوعه .

برغم من عراقه الجمعيه و ممارستها للعمل الاجتماعي منذ عشرات السنين ولكن يأتي دوما سيدات يسألون كيف لا يكون لدينا علم بوجود مثل هذه الجمعيه .. لو كنا نعرف لكنا تجاوزنا العديد من الصعوبات التي واجهتنا.

لقد سعدت بالعمل في بريجرينا و اعتبرها أنطلاقه حقيقه لي في العمل الاجتماعي الذي طالما رغبت في أنجازته و اتمني ان يستفيد الجميع من خدماتنا و نكون سبب في حل كثير من المشاكل التي تواجه السيدات المقيمات في فيينا

من الاشياء التي أقدرها ايضا بالعمل مع بريجرينا هي أتاحتها الفرصه للتواصل مع الجمعيات و المؤسسات الأجماعيه الأخر و التعاون المستمر لتحسين الخدمه المقدمه للعملاء الذين يستحقونها

وجود بريجرينا كاجمعيه نسائه علامه فارقه في حياه كثيرا من النساء الذين تقطعت بهم السبل نتيجة مشاكل أسريه و أجماعيه و نفسيه حيث بالتعاون مع جمعيه بريجرينا أستطاعوا ان يبنوا حياه جديده آمنه لهم و لأولادهم كما أصبحوا على درايه بحقوقهم و واجباتهم و كثيرا منهم تحول لعنصر بناء في المجتمع يمارس حقوقه و واجباته على أكمل وجه.

لهذا أتوجه بالشكر عن نفسي و عن عميلاتي لبريجرينا كاجمعيه من أوائل الجمعيات التي عملت في الحقل الاجتماعي لصالح المرأه بدون تمييز او اي تفرقه عنصريه. فإممكن أعتبار بريجرينا هي واحه لكل أمرأه في النمسا.

المستشارة الاجتماعية

سنا أحمد

Sanaa Ahmed
Sozialarbeiterin



*A cypress for sisterhood.
Sisterhood is powerful!*

Zypresse von Francesca Z., Toskana

Peregrina en sus 40 años

Escribir un texto para Peregrina con motivo de la celebración de sus 40 Años de Vida Institucional es un honor.

En mis primeros meses en Viena, Peregrina me abrió sus puertas y me brindó cursos de alemán y capacitaciones que me abrirían las puertas al mundo laboral. Posteriormente pude conocer la institución desde otra perspectiva: siendo parte de su equipo. Desde esta posición pude compartir mis conocimientos adquiridos con otras mujeres migrantes. Fueron dos años intensos y maravillosos de muchísimo aprendizaje. Para ese entonces había logrado estabilizar mi vida en este país y mucho se lo debo al equipo de Peregrina, que confío en mí.

De la misma manera Peregrina confía y cree en la capacidad de cientos de mujeres migrantes que se benefician de sus servicios. Las asesorías, cursos, capacitaciones y terapias diarias que brinda la institución se desarrollan desde un interés genuino por cada mujer y sus problemas.

Su objetivo principal es, desde una postura crítica, empoderar a las mujeres promoviendo su integración y participación activa en la sociedad, independientemente de su origen, lengua o religión. El ambiente armonioso y familiar que se ofrece a la mujer migrante, deja la libertad y confianza de ser uno mismo, opinar y ser escuchado con respeto y atención.

Hoy me uno a la celebración de esa labor cumplida con calidad y amor, con el deseo de que su modelo de trabajo sea replicado por otras instituciones. Gracias mujeres de Peregrina por trabajar cada día con vocación, carisma y empatía y abrir caminos para las mujeres migrantes en Austria!

Andrea M.
ehemalige Basisbildnerin



Feliz aniversario Peregrina!

Baumpflanzungen von Margarita Garcia
(Coordinadora feminista de defensoras)
und Evelyn Probst, Mexico

Ein Hauch von Gerechtigkeit

Als Peregrina im Jahr 1984 gegründet wurde, beschäftigte ich mich gerade im Philosophieunterricht in einem Waldviertler Gymnasium mit den Begriffen „Recht“ und „Gerechtigkeit“ und beschloss Jus zu studieren. Das sollte später noch hilfreich sein.

Zu diesem Zeitpunkt war Zuwanderung abseits des Asylrechts noch im Wesentlichen durch das Ausländerbeschäftigungsgesetz, das Passgesetz und einige Sichtvermerksabkommen geregelt. Ein paar geburtenstarke Jahrgänge am Arbeitsmarkt, ein Krieg in unmittelbarer Nachbarschaft, der Fall des „Eisernen Vorhangs“, das Erstarken einer rechtsextremen Partei und damit einhergehende weitere Grauslichkeiten später, wurde Zuwanderung auf Teufel-komm-raus reguliert.

Währenddessen lernte ich im Studium gerade, dass wir Recht nicht mit Gerechtigkeit verwechseln sollten (was grundsätzlich ja auch ok ist, solange die Menschenrechte eingehalten werden). Zum Ausgleich schrieben wir in der Zeitschrift Juridikum gegen Asylrechtsverschärfungen und Schengener Informationssystem an.

Die Menschen, die allein aufgrund des Asylgesetzes 1991 und des Fremden- bzw. Aufenthaltsgesetzes 1992 auf der Strecke

blieben, Existenzen, die vernichtet wurden, bleiben ungezählt. Zu dieser Zeit wurde folgerichtig der Beratungsbereich in Peregrina stetig ausgebaut und professionalisiert.

Als ich 2001 bei Peregrina landete, war die zunehmend repressive und selektive Entwicklung des Fremdenrechts voll im Gange – eine Novelle jagte die andere. Während die Gesetzgebung damit beschäftigt war und ist, Zuwanderung auf sogenannte Schlüsselarbeitskräfte zu reduzieren und immer neue Mechanismen zum nachhaltigen Verlust bereits bestehender Aufenthaltsrechte zu entwickeln, pochen wir mit den betroffenen Frauen auf die Einhaltung der Frauen/Menschenrechte und auf Rechtssicherheit.

Manchmal erringen wir gemeinsame Erfolge – immer auch in Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Anwält*innen, aber auch engagierten Menschen in Verwaltung und Politik. Zumindest manchmal wird das Recht von einem Hauch Gerechtigkeit gestreift. Wir haben jeden, auch noch so kleinen Erfolg gefeiert.

Und das werden wir auch weiterhin tun!

Katharina Echsel
von 2001 bis 2020 als
Rechtsberaterin, seit 2020 als
Geschäftsführerin in Peregrina tätig



***Sistemul de îngrijire austriac depinde de noi,
femeile migrante!***

Maulbeerbaum von Maria Miclud, Salzburg

Peregrina – Neues Leben

Mit 23 Jahren kam ich mit meinem Ehemann und meinem 1. Sohn nach Österreich. Ich hatte hier sonst niemand. Zwei Monate nach meiner Ankunft lernte ich Peregrina kennen. Ich startete mit einem Deutschkurs und wurde danach selbst ein Teil von Peregrina. Ich arbeite nun seit 34 Jahren hier. Peregrina wurde meine Familie. Ich erlebte hier Freude, Glück und Trauer. Ich habe hier tolle Freundschaften aufgebaut. Sowohl mit Kolleginnen als auch Kursteilnehmerinnen. Ich hatte sehr viel Glück, dass ich so schnell zu Peregrina kam. Der Verein, oder wie ich es sehe, meine zweite Familie, hat mir mein „neues Leben“ um einiges vereinfacht.

Ich kannte mich in Österreich nicht aus, als ich herkam. Peregrina hat mir alles beigebracht. Sie standen stets bei und zu mir. Ich wusste, ich kann immer auf Peregrina zählen. Die Suche nach passenden Kindergärten und Schulen für meine Kinder, das Zurückfordern/Eintreiben von meinem Geld, das ich an Betrüger verlor, Wohnungssuche u.v.m.

Auch für mein Umfeld war Peregrina immer da. Dadurch, dass meine Freunde und Bekannten wussten, dass ich hier arbeite, war ich bei Fragen und Problemen die erste

Anlaufstelle. Ich habe sie immer an Peregrina weitergeleitet. Peregrina war nicht nur für mich, sondern für alle da.

Genau deswegen habe ich all die Jahre voller Liebe und Loyalität für Peregrina gearbeitet. Ich habe stets versucht, mehr als mein Bestes für unseren Verein zu geben. Ganz egal, ob es zu meinen Tätigkeiten gehört oder außerhalb meines Tätigkeitsbereiches ist.

Das macht Peregrina aus. In meinen Anfangsjahren waren wir 5-6 Kolleginnen. Über all die Jahre haben wir alle zusammen Peregrina zu der heutigen Größe gebracht. Alles aus eigener Kraft. Wir haben zusammen Umbauten gemacht, Wände gestrichen, Sanierungen u.v.m. Aber am wichtigsten täglich in der Arbeit alle zusammen unser Bestes gegeben.

Abschließend möchte ich mich bei allen Kolleginnen bedanken, die je für Peregrina gearbeitet haben, ein Teil von unserem Verein waren und immer noch sind und dadurch auch ein Teil von mir... sowohl für die Leistungen für Peregrina als auch für alles, was sie für mich getan haben.

Sultan Gündüz
Kinderbetreuerin



***Danke Peregrina für 40 Jahre
Vielfalt und Nachhaltigkeit!***

Tanne von Sigrid,
Aspang Berg, Niederösterreich

Ein Mischwald für die Zukunft

Unter Fichten habe ich ein Tannenbäumchen gepflanzt. Ein zukunftsfähiger Wald braucht Vielfalt und nachhaltige Nutzung! Die Fichtenmonokultur in meinem Wäldchen im Wechselgebiet ist nicht klimafit. Ich werde dort, wo ich aufgewachsen bin, noch viele andere Bäume pflanzen. Die hitzebeständige Tanne, auch Mutterbaum für Biodiversität genannt, die ich für unser 40-Jahre -Jubiläum gesetzt habe, war ein guter Anfang.

Wie so oft gab Peregrina den Anstoß für eine positive Veränderung in meinem Leben.

Vor 24 Jahren wechselte ich als Sozialforscherin in die Frauenberatung von Peregrina. Bei all meinen Forschungsprojekten in anderen Ländern wurde ich herzlich aufgenommen. Diese Willkommenskultur möchte ich zurückgeben, außerdem kann ich bei Peregrina ohne zu verreisen Frauen aus der ganzen Welt kennen lernen. Ich konnte frei wählen, wo ich leben und reisen wollte, musste nie wegen Not oder Krieg meinen Wohnort wechseln, kann immer zu meinen Wurzeln zurück. Auch meine berufliche Laufbahn konnte ich selbst gestalten, Peregrina bot mir dafür wunderbare Entwicklungsmöglichkeiten. Dafür bin ich dankbar. Viele Menschen auf unserem Planeten haben

diese Privilegien nicht. Wir sollten sie unterstützen und nicht behindern oder respektlos behandeln.

In Peregrina wird täglich Vielfalt und Nachhaltigkeit gelebt, so wie nicht nur der Wald der Zukunft, sondern auch die Gesellschaft von heute sein sollte.

Zu uns kommen Frauen aus über 100 Ländern, in unserem transdisziplinären Team werden mehr als 20 Sprachen gesprochen. Seit 12 Jahren, als eine der ersten Migrantinnenorganisationen Europas, führen wir Umweltschutzprojekte durch: Klimaschutzworkshops mit Tipps zum Kosten sparen und zur Gesundheitsförderung oder Bildungsberatung für Migrantinnen, um ihnen den Einstieg in Green Jobs zu ermöglichen. Diese Projekte haben auch mein Leben verändert. Ich habe erfahren, dass ein nachhaltiger Lebensstil glücklich macht!

Danke, liebe Peregrinas! Möge unser Verein weiterwachsen und in unserer Gesellschaft die Diversität und Nachhaltigkeit fördern – wie das Tannenbäumchen im Mischwald der Zukunft!

Sigrid Awart
Psychologin und Bildungsberaterin, Leitung
Umweltprojekte in Peregrina



**« Merci, Peregrina!
C'est grâce à vous que j'ai progressé »**

Rachida Toubal

Hundsrose von Gwennlian Beynon,
Pontrhyfendigaid, Wales

Mein Weg als Frau in Wien

Ich lebte schon acht Jahre in Wien, als ich 2002 bei einer Beratung bei Peregrina erfuhr, dass sie eine Ausbildung zur Beraterin organisierten. Ich meldete mich sofort an, und von da an wurde ich zur Bewunderin von Peregrina und der bemerkenswerten Arbeit für die Unterstützung von Frauen. Ich entwickelte eine echte Liebe für die Unterstützung anderer Frauen in Not. Nützlich zu sein und ein offenes Ohr zu bieten, ein Bedürfnis, das wir alle teilen, prägte mich tief.

Die Zeit verging mit verschiedenen Tätigkeiten, um das Leben als Frau in einem fremden Land zu entdecken, wo alles anders ist, sogar die Aussprache meines Namens. Das Leben als Alleinerzieherin war anstrengend, mein Sohn hat mir aber auch viel Kraft gegeben. Bei verschiedenen Projekten kreuzten sich meine Wege immer wieder mit Peregrina. Ich wollte meine Fähigkeiten und mein Wissen für Migrantinnen einsetzen. Es gibt nichts Besseres als die Erfahrung von jemandem, der dasselbe durchgemacht hat. In Algerien war die politische Situation schwierig. Meine Eltern waren aus Sicherheitsgründen ständig unterwegs, und ich tauchte in die Arbeit ein, um meine Sorgen zu vergessen. Die Arbeit war mein Heilmittel.

Ich bin eine algerische Frau, die das Leben liebt, gerne reist und Neues entdeckt. 2015 begann ich beim BFI als Trainerin zu arbeiten, seit drei Jahren bin ich Sozialpädagogin. Ich arbeite mit jungen Menschen, begleite sie in ihrer umwelttechnischen Ausbildung. Meine Arbeit erfüllt mich mit Leidenschaft, und es macht mich glücklich zu wissen, dass ich ihnen helfen kann, ihren Weg zu einem besseren Leben zu finden.

Für mich sind wir auf dieser Erde, um anderen zu geben, was sie nicht haben, insbesondere Wissen und Fähigkeiten. Ich kann mit Stolz sagen, dass Peregrina mir den Mut gegeben hat, voranzukommen und meinen Erfolg zu sehen. Jeder Tag ist ein neues Licht des Wissens, und ich bin überzeugt, dass ausländische Frauen in der Lage sein werden, eine Arbeit ohne Diskriminierung auszuüben.

Ich möchte Peregrina, das seit 40 Jahren Glück und Hoffnung bringt, meine Dankbarkeit ausdrücken. Lasst uns diesen Menschen dankbar sein, die unsere Seelen erblühen lassen. Danke, Peregrina.

Rachida Toubal
Journalistin und Beraterin, seit 2012
Kooperationspartnerin von Peregrina



Schwarze Mangrove gewidmet von Kamil, San Lorenzo in Honduras

Segeln mit Peregrina

Pilgern ist, wenn wir uns auf eine Reise voller Unsicherheiten begeben, weil wir nicht wissen, was unser neues Ziel für uns bereithält. Bei vielen Gelegenheiten, wenn wir an einem Ort ankommen, den wir für einen festen Hafen halten, überwältigt uns die Realität. Denn wir stellen fest, dass das, was wir für einen sicheren Ort hielten, keiner ist. Unsere Unsicherheiten verwandeln sich in Angst und wir fühlen uns, als wären wir in einem unbekanntem Ozean. Wir sehnen uns nach dem, was wir kennen, nach unserem Zuhause, um uns wieder sicher zu fühlen.

Vor ein paar Jahren hatte ich mich an einen Ort weit weg von meiner Heimat verirrt. Wo immer ich hinschaute, fand ich nur Gesichter, die mich daran erinnerten, dass ich eine Ausländerin bin und dass meine Wurzeln weit weg von hier waren. Die Sprache, die Bräuche, das Essen, die Menschen und die Kultur im Allgemeinen stürzten mich in einen Abgrund der Einsamkeit. Ich konnte keinen Anker finden, an dem ich mich festhalten konnte.

Es war 2019, als eine kolumbianische Freundin mir erzählte, dass sie ein Rettungsschiff in diesem Ozean gefunden hatte. Ängstlich ging ich an Bord, in der Hoffnung,

endlich diese Sprache zu verstehen, die mir so fern und schwer fassbar war. Vom ersten Moment an fühlte ich mich an diesem Ort willkommen. Dort fand ich ein freundliches Lächeln, eine Frau, die mir mit ihrer unendlichen Geduld und Liebe zu dem, was sie tut, neues Selbstvertrauen zurückgab: meine erste Deutschlehrerin. Ich nahm dieses neue Abenteuer an, in dem Gefühl, dass diese Herausforderung möglich war. Denn in Peregrina verstand ich, dass das Wichtigste nicht nur darin bestand, Deutsch zu lernen, sondern Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Im Laufe der Zeit tauchten immer wieder wunderbare Menschen auf, die mir letztendlich ermöglichten, mich als Spanischlehrerin zu vernetzen und schließlich mein Studium in die Praxis umzusetzen.

Deshalb war Peregrina für mich ein warmer Zufluchtsort, wo ich einen Raum fand, der aus Umarmungen, schwesterlichen Worten, Solidarität und Hingabe bestand. In Peregrina spielt es keine Rolle, wer du bist oder was du hast.

Claudia Yadira Pineda Bustos
ehemalige Kursteilnehmerin



„Wertschätzung und keine Benachteiligung der Betreuungs- und Pflegekräfte“

Maulbeerbaum von Maria Miclud, Salzburg

Emanzipiert, feministisch, organisiert und gut drauf

Die Frau ist die beste Schöpfung. Sie ist Frau, Mutter. Aber im Leben ist ihr nicht viel geschenkt worden. Sie ist immer verunglimpft worden. Aber sie war trotzdem in der Lage aufrecht zu stehen. Ich denke, dass gerade in dieser Zeit die Frauen eine Kraft für die Gesellschaft sind, denn wir haben kämpfen gelernt. Wir haben mehr Wahl als unsere Großmütter. Wir haben die Erfahrung unserer Mütter, die die Debatte in Richtung Gleichheit eröffnet haben.

Ist das genug? Ich meine nicht.

Der Weg ist noch lang. Eine Frau muss die perfekte Anzahl der richtigen Kinder mit dem perfekten Mann im richtigen Moment kriegen.

Nicht nur das, außerdem muss sie emanzipiert sein, feministisch, organisiert und

überhaupt gut drauf. Und während sie Karriere macht, muss sie gleichzeitig zu Hause bleiben. Sie darf keine Rabenmutter sein.

Die Welt ohne Frauen wäre brutaler. Die Kriege, die Waffen, alles kommt von den Männern, es ist eine Männerstrategie zum Dominieren der Welt und der Frauen.

Ich wünsche mir mehr Hilfe für Frauen und speziell für die Frauen in Afrika, wo viele bei der Geburt sterben.

Ich wünsche mir für Frauen mehr Respekt. Und dass die Frau nicht als Sexobjekt gesehen wird.

B.
ehemalige Kursteilnehmerin



Sembrando vida por Peregrina alrededor del mundo

Mispelbaum gewidmet von Andrea, Ecuador

Das wahre Glück liegt im Teilen

Ja! Ich bin eine Frau. Die erste Frau, die ich erlebt habe, war meine Mutter. Meine Mutter war eine Beamtin im Spital. Sie hat den ganzen Tag gearbeitet. Sie war eine Beamtin, eine Mutter, eine Ehefrau, eine Tochter, eine Hausfrau, eine Putzfrau. Kurz gesagt: alles! Ich dachte, die Weiblichkeit sei so. Denn das habe ich bei meiner Mutter gesehen. Das war aber falsch. Weil ich versuche, mich wie meine Mutter zu benehmen.

Frauen nehmen die ganze Last auf sich. Aber nach einer Weile werden sie müde. Weil die Belastung des Lebens zu groß ist.

Das Leben ist zu teilen. Die Dinge, die ich aufgezählt habe, sind nicht mein Job. Ich möchte keine Hilfe von meinem Mann. Ich möchte das Leben teilen. Zum Beispiel, wenn unser Sohn fiebert, möchte ich mit meinem Mann warten. Ich möchte zusammen weinen oder lachen.

Als ich nach Österreich gekommen bin, wurde es anders.

Jetzt machen wir alles zusammen. Wir haben gelernt, dass es wirkliches Glück zu teilen ist.

Die Last des Lebens sollte nicht das Schicksal einer Frau sein!

T.
ehemalige Kursteilnehmerin



La mulți ani!

Marillen- und Pfirsichbaum von Steliana,
Craciunelul de Sus, Rumänien

Jede Frau hat 20 Berufe und niemand merkt es

Eine Frau zu sein bedeutet, ein multi-funktionierender Mensch zu sein.

Was die Männer nicht wissen, ist, dass die Hausfrau viele Berufe gleichzeitig zu tun hat. Sie arbeitet in der Küche, bügelt, näht, putzt, unterrichtet ihre Kinder usw. Mehr als 20 Berufe hat die Frau zu Hause, aber niemand bemerkt das.

Hausfrau, Mutter, Ehefrau und Erwerbstätige zu sein, sind keine leichten Aufgaben. Deswegen glaube ich, dass wir alle den Kopf vor jeder Frau verneigen müssen. Und wir – alle Frauen – sollten denken, dass das, was wir schaffen, nichts Leichtes ist. Wir präsentieren vieles.

Ich wünsche mir für die Frauen in Österreich, dass sie ihre Arbeit und ihre Familie im Gleichgewicht halten können. Und ich wünsche mir für die Frauen in meinem Heimatland mehr Respekt und mehr Rechte.

Als Mutter in meiner Familie wünsche ich mir mehr Hilfe von meinen Kindern und meinem Ehemann.

Ich wünsche mir für meine Töchter, dass sie mehr soziale Rechte finden als ich, und für meine Söhne, dass sie Frauen zu helfen und respektieren lernen.

M.
ehemalige Kursteilnehmerin



Alle, die hier sind, sind von hier!

Zwetschkenbaum von Ulli Nürnberger, Strasshof, Niederösterreich

احترام به حقوق زن ها

من نیلوفر پوپلزای، از افغانستان هستم. ازدواج کرده‌ام و سه فرزند دارم. در افغانستان معلم بودم. اکنون با کمک پرگرینا در یکی از فروشگاه‌های شهر وین مشغول به کار هستم. من از پرگرینا قلبا سپاسگزارم چون برای یادگیری بهتر زبان آلمانی بسیار به من کمک کرده.

درباره زنان باید بگویم که آنها زیباترین، مهربانترین و قدرتمندترین قشر جامعه هستند. زنان از لحاظ روحی، ذهنی و فیزیکی باید آرامش داشته باشند، چون این حق مسلم آنهاست. زنان قدرت جادویی دارند چون می‌توانند از رحم خود روحی را از دنیای مردگان به دنیای زندگان بیاورند و به آن شکل فیزیکی ببخشند. این قدرت جادویی تنها در وجود زنان است. آنها می‌توانند به هر شغلی برسند؛ مهندس، پزشک، معلم و غیره. درباره مهربانی، صداقت و وفاداری زنان نمی‌شود به اندازه کافی گفت. آنها شاهکار هستند.

یکی از روزها دانش‌آموزی از من پرسید: «دریا اسم زنانه یا مردانه هست؟» من در جواب گفتم که این چه سوالی است؟ دریا یک اسم زنانه هست. آیا تا بحال متوجه شده‌ای که هر وقت به بالا نگاه می‌کنی آسمان، خورشید، ستاره، مهتاب، باران، ناهید، زهره همه نام زنان هستند. حالا به دریا نگاه کنیم: مروارید، صدف، موج، پری هم اسم زنانند. به باغچه و باغ نگاه کن: شبنم، مریم، نسترن، نیلوفر، نرگس، یاس و لاله هم اسم زنانه و دخترانه‌اند. به دشت نگاه کن: آهو، غزل گلشن و به دل کوه نگاه کنی طلا، الماس، زرین، یاقوت، سیمین هم نامهای دخترانه‌اند. حالا به بدن و جسم نگاه کن: نفس، جان، گیسو هم نامهای خانم‌هاست. از همه بالاتر این چه حکمت است که کلمه «دنیا» هم زنانه است. پس بی‌دلیل نیست که خداوند به پیامبر فرمود: «من دنیا را بخاطر تو آفریدم و تو را بخاطر فاطمه. پس ببینید که دنیا بدون زنان محال است.»

زنان را باید فهمید، دوست داشت و به آنها احترام گذاشت.

Nelofar Popalzai
Kursteilnehmerin



***Alte Heimat, alter Baum.
Neue Heimat, neuer Baum.***

Apfelbäumchen von Parvin, Simmering

Hallo an die Natur. Hallo an die Menschen.

Hallo Umweltschützer und alle, die sich für ein gesundes Leben einsetzen!

Die Geschichte meines Apfelbaums

Bevor ich geboren wurde, hatte mein Vater im Garten des Hauses neben anderen Bäumen einen besonderen Apfelbaum gepflanzt. Er hat mir als Kind gelehrt, dass ich den Baum pflegen muss, damit er Früchte trägt.

Als ich fünf Jahre alt war, blühte er zum ersten Mal und wir pflückten fünf große, duftende grüne Äpfel.

Jeden Morgen habe ich diesem Baum etwas Wasser gegeben und mit ihm gesprochen und das sehr genossen.

Als ich 20 Jahre war – eine Zeit verheerender Kriege – musste ich diesen Freund verlassen, aber immer, wenn ich einen Apfel esse, vermisse ich den Schatten und die saure Frucht und ihren Duft.

Jetzt haben wir auf unserem Balkon einen Apfelbaum gepflanzt und freuen uns, die Blätter so viel wachsen zu sehen!

Bäume pflanzen – Zukunft geben

Leider werden viele Gärten in hohe Gebäude umgewandelt.

Leider brennen aufgrund der Lufterwärmung jedes Jahr viele Wälder.

Leider werden aufgrund verheerender Kriege Menschen, Wälder, Tiere getötet und Häuser zerstört und auch die Flüsse werden stark verschmutzt.

Wir wünschen uns, dass die Regierungen so schnell wie möglich über Freude und Frieden statt über Zerstörung nachdenken, damit Mensch und Umwelt zu einem richtigen Leben zurückkehren können, so Gott will.

Zum 40. Geburtstag pflanzt Peregrina 40 Bäume – auf der ganzen Welt.

Ich habe mich sehr darüber gefreut und gratuliere zu der Anstrengung, an der ich teilhaben möchte.

**Parvin Sofi
Kursteilnehmerin**

دیگران کاشتند و ما خوردیم - ما بکاریم و دیگران بخورند

**Andere pflanzten und wir aßen –
Wir säen und andere essen.**

(Malik al-Shaar a Bahar, persisches Gedicht)



*“This rose cares for the environment
as Peregrina does for women!”*

Hundsrose von Gwenllian Beynon, Pontrhydfendigaid, Wales

Der Duft in meinem Herzen

Als ich zwischen 20 und 29 Jahre alt war, sind mein Vater und ich in ein neues Haus umgezogen.

In diesem Haus gab es einen Garten, und dort gab es einen kleinen Baum, der am Abend und die ganze Nacht hindurch einen Super-Duft verströmte.

Dieser Duft hat alle unsere Zimmer eingehüllt und wurde ein Teil unseres Lebens.

Ich kann mich erinnern, wie unsere Zimmer immer die Fenster offen hatten, und wie wir alle die Zauberkraft dieses Dufts genossen haben.

Mein Vater und ich haben Karten gespielt, ferngesehen, viel geplaudert, gesungen – also, wir haben die einfachen Dinge des Lebens zusammen genossen. In dieser Zeit habe ich mich sehr geborgen gefühlt, und dieser Duft ist nicht nur in meinem Gehirn, sondern auch in meinem Herzen geblieben.

Später sind wir in ein anderes Haus umgezogen, aber dieser Baum erinnert mich in meiner Seele als gute Zeit zwischen dem besten Vater der Welt und der Tochter, die ihren Vater am meisten liebte.

Der Baum heißt auf Spanisch „Dama de Noche“, das heißt „Dame der Nacht“ – und es ist ein Nachtjasmin.

Vor ein paar Jahren habe ich dieses Haus wieder besucht, und mit Traurigkeit habe ich bemerkt, dass die neue Familie aus dem ganzen Garten eine Garage gemacht hat.

Und damit haben sie die Möglichkeit verloren, ihr Leben mit diesem Duft zu füllen.... Schade.

Yraer
Kursteilnehmerin



***Für Frauenrechte, Frieden,
Solidarität und ein gutes Leben!***

Kursabschlussfest unter Tulpenbaum,
Herderpark, Simmering

Kollektive Textfragmente von Kursteilnehmerinnen zum 8. März

„Wenn ich Frauenministerin wäre, würde ich mich auf die Träume von Frauen konzentrieren! Weil alle Frauen ein Recht auf ein gutes Leben haben“

„Ich will, dass Frauen und Mädchen ein Recht auf gute Bildung haben und sich geistig mit interessanten Themen beschäftigen können“

„Ich will, dass Gewalt gegen Frauen aufhört!“

„Wenn ich Frauenministerin wäre, würde ich den Internationalen Frauentag zum Feiertag erklären!“

„Die Straßen den Frauen!“

„Frauen sollen selbst entscheiden, ob und wie viele Kinder sie wollen!“

„Ich will, dass offen über Depression und psychische Gesundheit von Frauen gesprochen wird“

„Wir brauchen den Frauentag, weil die unbezahlte Hausarbeit nicht wertgeschätzt wird!“

„Es stört mich, wenn Körper von Frauen ständig kommentiert werden.“

„Ich will neue Gesetze für Frauen: Weniger Arbeitsstunden, bessere Löhne und mehr Rechte!“

„Die unsichtbare Denkarbeit gerecht verteilen! Weil ich mich nicht ständig fragen will: was koche ich heute?“



»Yaşamak bir ağaç gibi tek ve hür ve bir orman gibi kardeşesine, bu hasret bizim...«

Nâzım Hikmet

Magnolienbaum von Gülgün,
Südburgenland

Ode an das Abendland

Leise rieselt der Schnee¹
 Der Schnee fällt auf den Boden
 Der Boden ist doppelt
 Doppelt hält besser
 Doppelt gemoppelt
 Groß und artig, großartig!
 Großartig ist auch die Sprache
 Zu den Lippen wird bekennt
 Münder werden tot gemacht
 Die Zungen werden gebrochen
 Blabla, xy, Pi mal Daumen
 Hier wird Deutsch gesprochen
 Betreten verboten
 Es ist weise in dieser Weise:
 abweisen, zurückweisen, verweisen,
 ausweisen, hinausweisen, wegweisen
 Vor allem zurechtweisen
 Zu Recht wird zurechtgewiesen

Dort sind die Schurken und Opfer
 Hier die Retter, die einst Ritter
 Einst mit Kreuz, heute mit Zepter
 Regelrecht selbstgerecht
 Zeitgerecht
 Rechtzeitig rechtsläufig wenden sich die
 Linkshälse
 Alles zu seiner Zeit

Leise rieselt der Schnee
 Alles schläft, einsam wacht²
 Der Schlaf ist ohne Schuld und Scham
 Freu dich, bald ist Weihnachten
 Schiii foan, foan, foan, foan³

Gülgün Stoiber
 langjährige Peregrina-Mitarbeiterin

¹ aus dem Gedicht „Wintergruß“ von Eduard Ebel
² aus dem Gedicht „Stille Nacht“ von Joseph Mohr
³ aus dem Lied „Schi foan“ von Wolfgang Ambros



Maulbeerbaum gewidmet von Sayra,
Afghanistan

Vorurteile

Warum geht ihr davon aus, dass arabische Kinder aggressiver sind?

Einmal hat mich mein Nachbar darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Wohnhaus hier, wo wir wohnen, sehr ruhig ist und es muss auch so bleiben. Das hat mich anfänglich sehr verletzt und hat mich sprachlos gemacht.

Obwohl meine Kinder ruhig und freundlich sind, ist mein Nachbar von der Annahme ausgegangen, dass alle Leute, die aus arabischen Ländern kommen, sehr nervig sind.

Ich fühle mich wegen meiner Herkunft in eine Schublade gesteckt.

Danach habe ich dem Nachbarn mit meinen Kindern gemeinsam eine Tafel Schokolade geschenkt, damit er seine Vorurteile verändern kann.

Darüber hinaus begrüßen wir diesen Nachbarn mehr als die anderen.

Samar
ehemalige Kursteilnehmerin



Gratulacje z okazji 40 lat Peregrina!

Kornelkirschbaum von Jacek Grekow,
Białystok, Polen

Traumberuf

Eine Freundin von mir erlebte Vorurteile wegen ihres Geschlechts. Ihr Traumberuf war es, orthopädische Chirurgin zu werden, aber sie hat keine Unterstützung erhalten, weil sie eine Frau ist, und viele Menschen gehen von der Annahme aus, dass diese Arbeit eine körperliche Kraft erfordert, die nur Männer haben. Aber sie gab nicht auf und begann als Orthopädin zu arbeiten.

Nach kurzer Zeit bemerkte sie, dass alle Patienten männliche Operatoren bevorzugten. Deswegen hatte sie nicht viele Patienten und nach einiger Zeit hat sie entschieden, ihren Traum aufzugeben.

Fahmia
ehemalige Kursteilnehmerin



***Este arbol va a crecer y
el patriarcado se va a caer –
VIVA EL ECOFEMINISMO***

Neembaum von Lisi und Sarai (NGO Psitamex A.C.),
Chiapas, Mexico

Wir können Fußball spielen, Männer können nähen

Die Frauen stehen unter viel Druck der Gesellschaft und sind Opfer des Männlichkeitswahns/Machismo. Ich denke, dass der Männlichkeitswahn (oder: das Patriarchat) ein kulturelles Problem und die Ursache von unserer sozialen Unterdrückung ist.

Wir können wie Männer: arbeiten, Fußball spielen, Mechaniker von Beruf sein, müde oder aktiv sein, in die Disco gehen und andere Aktivitäten machen.

Wir können auch einen neuen Anfang mit jemand wagen.

Die Männer können auch: auf die Kinder aufpassen, putzen, waschen, kochen, nähen.

Aber sind sie darauf vorbereitet?

Leider bin ich in einer Kultur erzogen, wo die Ungleichheit in unserem Zuhause beginnt.

Ich denke, dass die Welt ein schwieriger Ort für Frauen ist. Da müssen wir viel Mut haben, um unsere Rechte zu behaupten. Trotzdem werden die Frauen „das schwache Geschlecht“ genannt.

Eine gute Frage ist: „Ist die Welt für Frauen? Oder ist die Welt nur für Männer?“

S.
ehemalige Kursteilnehmerin

همیشه سبز بمانید

اسم من لیلا است و از ولایت هرات باستان در افغانستان هستم.

در هرات ما یک باغچه بزرگ داشتیم که در آن درختان مختلف و گلهای رنگارنگ بودند. من آنها را همراه با پدر و برادر بزرگم کاشته بودیم. گل‌های رنگارنگ فضا و آب و هوای باغچه را خیلی سبز و شاداب کرده بود.

در باغچه درخت‌های سیب، زردالو، بادام، گلابی، گیلان و انار کاشته بودیم. در کنار درختان گل سرخ، گل زرد، چای گل، گل آفتاب‌گردان و گل پیچک وجود داشتند. گلهای سرخ بیشتر از باقی گلهای بودند که بوی بسیار خوب و دلنشینی داشتند. پدرم همیشه به درختان و گل‌ها رسیدگی و از آنها مراقبت می‌کرد تا خشک و خراب نشوند.

درختان به مرور زمان به ثمر رسیدند و گلهای شکفتند. بعد از چند سال وقتی که می‌بینم که آنها تا چه اندازه بزرگ شده و رشد کرده‌اند، خوشحال می‌شوم و زمانی را بیاد می‌آورم که تازه کاشته شده بودند، اما به این نتیجه می‌رسم که این عمر ما انسانهاست که می‌گذرد.

امیدوارم همه شما همیشه سبز بمانید.

Laila
Kursteilnehmerin



Mispelbaum gewidmet von Parvin, Iran



*Ein Feigenbaum aus Simmering –
einst winzigklein –
bringt nun seit Jahren reiche Früchte uns –
wie fein!*

Feige gewidmet von Kathrin Brock, Wien

Vom Wachsen eines Feigenbaumes

Auf unserer Terrasse in unserem Haus in Afghanistan war ein schöner Feigenbaum und er war sehr klein.

Vielleicht war er ein Jahr alt.

Er war für mich besonders, weil er ein tolles Geschenk von meinem Mann war.

Er hatte ihn von einem Bundesland, das Badachschan heißt, mitgebracht.

Obwohl er klein war, gab es jeden Tag Feigen.

Nun ist er 21 Jahre alt und ebenfalls schon groß geworden.

Meine Nachbarin kümmert sich um ihn – und daher schickt sie mir manchmal ein Foto von ihm.

Fatima
Kursteilnehmerin



Walnussbaum gewidmet von Ardita
aus Familiengarten, Kosovo

Das glückliche Lachen

Ich war jung, 7 Jahre alt. Mein Vater pflanzte einen Walnussbaum im Innenhof unseres Hauses und mein Vater pflegte ihn, bis er sehr groß wurde.

Jeden Morgen saß meine Familie in seinem Schatten und wir genossen unseren Kaffee – meine Brüder spielten in seinem Schatten Fußball.

Wir haben unter dem Baum auch für die Schule gelernt, am Nachmittag Shisha geraucht und am Wochenende gegrillt.

Außerdem sammelte mein Vater viele Walnüsse und legte sie in die Sonne – bis sie trocken waren.

Im Winter haben wir diese getrockneten Walnüsse gegessen und zusammen mit Tee genossen.

Und – Achtung: Die grünen Walnussschalen haben wir Kinder beim Spielen als Lippenstift benutzt 😊.

Dieser Baum bedeutete uns viel.

Für meine Eltern war es besonders wichtig, dass alle guten Nachbarn immer bei uns unter dem Baum zusammenkamen und alle gemeinsam Kaffee tranken.

Bis heute höre ich das glückliche Lachen aus dieser Zeit!

Batoul
Kursteilnehmerin



Maulbeerbaum gewidmet von Sayra,
Afghanistan

Wie ein Regen aus Jujube

Als ich ein Kind war, gab es im Innenhof meiner Großeltern einen Jujube-Baum. Das war ein großer Jujube-Baum, so groß, dass ein Mann ihn nicht mit beiden Armen umfassen konnte. Im Frühling gab es, wenn der Baum blühte, im ganzen Hof diesen speziellen Duft. Die Vögel sangen im Baum, das Sonnenlicht drang durch die Äste in den Hof.

Im Sommer schatteten die Blätter des Baumes die Sonne und die heiße Luft ab, und unsere Zimmer blieben immer kühl. Wir spielten immer in seinem Schatten. In diesem Schatten habe ich meine Hausaufgaben gemacht und in diesem Schatten ist meine Kindheit sehr schnell vergangen.

Die glücklichste Zeit war im Herbst. Die Jujube-Früchte wurden von grün zu rot. Wir hatten eine sehr lange Bambusstange, mit der wir die Jujube-Früchte runterschlagen konnten. Zuerst suchten wir nur die schon roten Jujubes, und dann, wenn alle rot und reif waren, nahmen wir alle.

Wir kletterten auf die Wände oder aufs Dach des Hauses. Wir schlugen mit der Bambusstange so lange auf den Baum, bis alle reifen Jujubes runterfielen – wie ein Regen aus Jujube! Andere Kinder sammelten die Jujubes von der Erde auf. Es gab glückliches Gelächter mit süßen Jujubes.

Das erinnert mich für immer an meine Kindheit.

Bella
ehemalige Kursteilnehmerin



Eiche, Saeed Ansarian & friends, Algen Conservation Area,
Zagros, Westiran

Ruhe finden

Ich habe viele Bäume in meinem Leben gepflanzt, aber einer, den ich nicht gepflanzt habe, ein sehr alter Walnussbaum, ist etwas ganz Besonderes für mich.

Der Walnussbaum steht in Serbien hinter dem Haus meiner Eltern.

Ich erinnere mich oft an den Walnussbaum, denn bei ihm habe ich oft Ruhe gefunden.

Ich habe immer auf der großen Wurzel unter dem Baum gesessen, und seinen wunderschönen Duft gerochen. Ich habe stundenlang unter dem Walnussbaum gesessen, gesungen und nachgedacht.

Wie schön ist der Walnussbaum im Frühling mit so vielen grünen Blättern und mit seinen Früchten!

Ich habe im Nussbaum einen guten Freund gesehen – der Baum spricht natürlich nicht – aber ich habe mit dieser Ruhe, die ich durch seinen Duft und seine Schönheit bekommen habe, viele Antworten in mir selbst gefunden.

Dzulija
ehemalige Kursteilnehmerin



**„Für alle Frauen, dass sie
immer ein schattiges Plätzchen
finden zum Ruhen und
Tagträumen“**

Kugeltrompetenbaum, Anita Dietrich-
Neunkirchner, Au in Niederösterreich

Langsam wachsend

Drvo breze raste polako, ali može narasti visoko. Kora drveta je raspucala i svijetle je boje. Kad sam bila mala moj djed je posadio šest breza. Tu sam se voljela igrati. Djed je odselio u Kanadu a breze su rasle. Svake godine su bile sve više i više. Kad sam krenula u školu bile su moje visine. I ja sam rasla ali ne tako brzo i visoko kao breza.

Ein Baum. Die Birke, langsam wachsend, aber sehr hoch.
Dieser Baum ist hell und seine Rinde ist rau.
Als ich klein war, hat mein Opa sechs Bäume gepflanzt.
Ich habe geliebt, dort zu spielen.
Mein Großvater ist nach Kanada gegangen.
Die Bäume sind groß geworden.
Jedes Jahr wurden sie größer und größer.
Ich bin in die Schule gegangen – die Bäume waren so hoch wie ich.
Auch ich bin gewachsen, aber nicht so groß wie eine Birke.

Vlatka
ehemalige Kursteilnehmerin



Kornelkirsche von Sandra, Burgenland

Der Kirschbaum

Im Garten des Hauses meiner Familie in Zagreb stand oder steht vielleicht noch immer ein alter Kirschbaum, dessen Zweige über unsere Terrasse im ersten Stock wuchsen. Als kleines Kind bin ich mit dem Dreirad auf dieser Terrasse herumgefahren. Im Sommer konnte ich die Kirschen pflücken, wenn meine Patin oder meine Mutter mich hochhoben. Sehr gerne haben wir uns die Kirschen über die Ohren gehängt und die Kirschkerne in die Wiese gespuckt.

Im Burgenland, meiner Wahlheimat, habe ich schon zwei Kirschbäume gepflanzt. Den zweiten, hier auf dem Foto, widme ich Peregrina.

Drvo trešnje

U vrtu moje obiteljske kuće u Zagrebu stajala je, ili možda još uvijek postoji, stara trešnja čije su grane rasle preko naše terase na katu. Kao malo dijete vozila sam se triciklom po toj terasi. Ljeti sam znala brati trešnje kad bi me kuma ili mama podigle iznad glave. Voljeli smo vješati trešnje preko ušiju i pljuvati koštice trešanja u livadu.

U Gradišću, mojoj novoj domovini, već sam posadila dvije trešnje. Drugu, ovdje na fotografiji, posvećujem Peregrini.

Sandra Gerö
Psychologin, ehemalige
Beraterin bei Peregrina



Kirschbaum gewidmet von Elaha, Wien

Zuerst lerne ich Deutsch, dann finde ich Arbeit

Als ich nach Wien gekommen bin, fand ich, die Stadt ist super! Aber am Anfang hatte ich Probleme mit Lesen und Sprechen, weil das eine ganz andere Aussprache ist.

Aber wenn Sie nach Österreich kommen möchten, können Sie kommen; hier ist es besser als in unserem Land.

Zuerst muss man Deutsch lernen, dann findet man eine Arbeit.

Ich hatte früher Probleme mit dem Deutschlernen. Aber in dieser Stadt gibt es so viele Institute und Beratung fürs Deutschlernen. Als ich zum Kurs gegangen bin, habe ich so viele Informationen von meinen Kolleginnen und meiner Lehrerin bekommen.

Aber für mich ist das Leben hier schwieriger als in Indien, weil ich mit meinem kleinen Kind allein bin und mit sehr vielen Problemen lebe.

Trotzdem finde ich, die Stadt hat mir so viel geholfen. Ich habe viele Herausforderungen erlebt. Jetzt habe ich ein Drei-Jahres-Visum, und ich kann für eine ordentliche Arbeit lernen. Ich möchte eine weitere Ausbildung machen.

A.
ehemalige Kursteilnehmerin



**Aus Anlass des 40. Gründungsjahres
die herzlichsten Glückwünsche
aus Venezuela!**

Rosa Trompetenbaum gewidmet von Yraer,
Venezuela

Wir brauchen Zeit

Das erste Problem ist die Sprache zu lernen.

Ich finde, dass die deutsche Sprache sehr schwierig ist. Vielleicht ist ein ganzes Leben zu wenig, um Deutsch zu lernen!

Ich habe viele Probleme wegen der Sprache.

Meine Kinder haben viele Probleme in der Schule und in den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Unsere Kultur und Religion sind anders.

Wenn wir in Österreich leben wollen, dann müssen wir uns an alle Regeln und Gesetze halten.

Wir können uns nicht total verändern, aber wir wollen es versuchen.

Aber wir brauchen Zeit, um alles zu lernen.

G.
ehemalige Kursteilnehmerin



Bilder gewidmet von Sayra, Afghanistan

Wie eine Schnecke

Ich fühle mich wie eine Schnecke!

Für mich ist meine Heimat, wo ich bin, nicht, woher ich komme. Das heißt, ich muss mich an mein neues Leben gewöhnen.

Wenn man etwas in Österreich erreichen will, muss man wirklich darum kämpfen.

Zuerst muss man die Sprache lernen, nicht nur in den Kursen, sondern auch durch viel Kontakt mit den Menschen und durch Sich-Integrieren.

Übrigens, die Leute hier sind wirklich sehr nett, freundlich und hilfsbereit.

Auf der anderen Seite sind die Regeln nicht immer klar, besonders im sozialen Bereich.

Es hängt vieles vom jeweiligen Berater ab.

Und – es ist immer gut, wenn man Vitamin B hat!

F.
ehemalige Kursteilnehmerin



“May the fruit of Peregrina’s work transform and nourish the lives of women and our world.”

Obstbäume gewidmet von Joana C., Oregon, USA

Ich bin kein Gast, ich bleibe hier

Ich werde meine Heimat nie vergessen. Dort habe ich meine Familie und viele Erinnerungen.

Viele Leute verlassen ihr Land, aber nie ihre Herkunft. Alle haben verschiedene Gründe zu migrieren. Ich habe nicht gedacht, dass ich mit meiner Tochter im Ausland wohnen würde. Aber ich habe einen guten Mann kennen gelernt, mich in ihn verliebt und geheiratet.

Ich wohnte in Bogota – einer großen, schönen, aber sehr chaotischen Stadt.

Jetzt wohne ich in Wien – einer kleinen, schönen und ruhigen Stadt. Einer Stadt, wo viele Leute wohnen möchten.

Ich weiß, dass ich immer eine Ausländerin sein werde, aber kein Gast, weil ich hier bleiben will.

Ich habe hier eine andere Familie gefunden und meine eigene gegründet. Das ist mein „Zuhause“, wo ich lächeln und weinen kann, wo ich nicht allein bin, wo ich Probleme habe, aber auch die Lösung finde.

Deshalb fühle ich mich zufrieden, stolz und dankbar.

S.
ehemalige Kursteilnehmerin

Contra las cadenas, raíces.



Luz Briones, México 2024.

Contra las cadenas, raíces!

Foto gewidmet von Luz Briones, Mexiko

Ich werde alle Hürden überwinden

Welche Möglichkeiten habe ich als Migrantin, welche nutze ich?

Als Ukrainerin habe ich wenige Möglichkeiten als Migrantin in Österreich zu wohnen.

Meine erste Möglichkeit wäre, eine Arbeit zu finden und die rot-weiß-rot-Karte zu bekommen. Diese Möglichkeit ist schwer zu nutzen.

Ich muss einen Arbeitgeber finden, der mir ein Gehalt von 3000 Euro netto bieten kann.

Der Arbeitgeber soll außerdem den Beamten überzeugen, dass am österreichischen Arbeitsmarkt keiner ein besserer Spezialist ist als ich – zwischen Österreichern und EU-Staatsbürgern.

Diese Möglichkeit passt für mich leider nicht, weil ich keine besondere Spezialistin bin, und weil ich noch nicht gut genug Deutsch spreche.

Die zweite Möglichkeit für mich ist ein Studium. Diese Möglichkeit möchte ich nut-

zen. Aber es ist auch nicht leicht und sicher.

Für das Studium in Österreich muss ich folgendes haben:

Das B2-Deutsch-Zertifikat, eine Wohnsitzanmeldung und einen Mietvertrag, den Bescheid über die Zulassung zum Studium, einen Nachweis über meine ausreichende finanzielle Situation (11.000 Euro), einen Nachweis, dass ich dieses Geld aus einer legalen Quelle bekommen habe, den Nachweis über meine Anmeldung bei der Uni und die Bezahlung des ersten Studienseesters (800 Euro pro Semester), eine gültige Krankenversicherung.

Ich versuche gerade, alle bürokratischen Hürden zu überwinden und alle notwendigen Unterlagen zu beschaffen.

Vielleicht hätte ich noch andere Möglichkeiten, aber ich weiß darüber leider nichts.

N.
ehemalige Kursteilnehmerin

Danksagung

An dieser Stelle bleibt uns nur noch, uns herzlichst bei all jenen zu bedanken, ohne die dieses Projekt nicht zustande gekommen wäre.

Zuallererst gilt unser besonderer Dank natürlich unseren Kursteilnehmerinnen, Klientinnen, Freundinnen und ehemaligen wie aktuellen Mitarbeiterinnen, die uns ihre Texte zur Verfügung gestellt haben. Es sind so viele großartige, politische und berührende Texte geworden – Danke Hanan, Iiulia, Lilja, Zeinab Hosseini, Gülten Kulu, Epiphanie Ndahayo, Gamze Ongan, Sanda Schmidjell, Arpi Arkanian, Sanaa Ahmed, Andrea M., Katharina Echsel, Sultan Gündüz, Sigrid Awart, Rachida Toubal, B., T., M., N., F., G., A., S., Nelofar Popalzai, Parvin Sofi, Yraer, Gülgün Stoiber, Samar, Fahmia, S., Laila, Fatima, Batoul, Claudia Yadira Pineda Bustos, Bella, Dzulija, Vlatka, Sandra Gerö.

Dank an all jene, die – nach einer Idee von Sigrid Awart – für uns rund um den Globus Bäume gepflanzt, uns Bilder geschickt und Bäume gewidmet haben. Ihr habt nicht nur unser Buch bereichert, sondern auch Gutes für unsere Umwelt getan.

Danke an Matthäus Zinner und Robert Scheifler von typothese für ihre Geduld und die tolle Zusammenarbeit bei der Produktion. Danke an Cornelia Mitter für die großartige Gestaltung des Covers. Besonderer Dank an Sharareh Sharafeh für das Lektorat der darisprachigen Texte sowie an Sibylle Pahola für das Abtippen und Übersetzen eines kroatischsprachigen Textes.

Und da es natürlich auch finanzieller Ressourcen bedarf, um ein derartiges Buchprojekt zu verwirklichen, bedanken wir uns bei der Stadt Wien – Magistratsabteilung 17 für die Förderung aus dem Kleinprojektetopf.

Aber all dies hätte keine einzige bedruckte Seite hervorgebracht, wenn nicht das Team von Peregrina dieses Projekt getragen hätte. Allen voran, Nima Obaro und Stephanie Krauck, die viele, viele Stunden Organisation und redaktionelle Arbeit in dieses Buch investiert haben, uns unermüdlich an unsere Deadlines erinnert haben und gemeinsam mit dem Kursleiterinnen-team mit Kathrin Brock, Elisabeth Etz, Giulia Marras und Michaela Weghaupt unsere Autorinnen zum Schreiben motiviert, Texte redigiert und Baumpflanzungen angeregt haben.

Der Peregrina Vorstand

Kathrin Brock

Marianna Mkrтчian
(Vorsitzende)

Katharina Echsel

Seit 40 Jahren setzt sich Peregrina für feministische und antirassistische Bildungs-, Beratungs- und Therapiearbeit ein. Im Fokus stehen die Unterstützung und Selbstermächtigung von Migrantinnen, die durch die gemeinsame Arbeit in Peregrina ihre Geschichten, ihre Stärke und ihre Gemeinschaft finden.

Dieses Buch erzählt die Geschichte von 40 Jahren Engagement, Wandel und Widerstand – Ein Baum für jede Geschichte, die Peregrina in dieser Zeit geprägt hat. Es ist eine Sammlung von Erfahrungen, Herausforderungen und Erfolgen, die zeigen, wie das Wachsen und die Verwurzelung in einer Gemeinschaft durch Bildung und Unterstützung zur Befreiung führt.



40 Jahre Peregrina
vieltimmig.mehrsprachig

احترام به حقوق زن ها

Wenn ich Frauenministerin wäre,
würde ich mich auf die Träume von
Frauen konzentrieren.

**Novoj
domovini**

**Sistemul de îngrijire
austriac depinde de noi,
femeile migrante!**

Standfest Da

من اجل حياه خاليه
من الاضطهاد و العنصريه!

Manteniéndonos juntas y
apoyándonos mutuamente

**Ruhe
finden**

Schwesterliche Worte,
Umarmungen und Solidarität!

Վստահութիւն
եւ հավատ

**Her ilerlemenin ve
kurtuluşun ana temeli
özgürlüktür**

Ubufatanye mugukemura
ibibazo

بدون آرزو نمی شود

**Freude und Frieden
statt Krieg und Zerstörung!**



**Ich bin kein Gast,
je reste ici!**

**Recht auf gute Bildung für
Mädchen und Frauen!**

